

Distriktcamp in Großzerlang

19.07.-24.07.2009

Thema: Im Auftrag des Königs

Es haben sich Rangers aus dem Norden von Deutschland getroffen, dabei waren die Regionen N1-N5 gut vertreten, es waren 930 Rangers dabei. Wir waren auf dem Gelände des Bundeszeltplatzes vom „Verband Christlicher Pfadfinder (VCP)“, es lag an einem schönen See, wo wir auch baden konnten.

Einige sind schon am Mittwochabend hin gefahren, das Vorcamp begann am Donnerstag bis Samstag, wo z.B. die Technik aufgebaute wurde, die einzelnen Campplätze wurden abgesteckt, einige Zelte wurden aufgebaut (Sanizelt/Wachzelt) und das Eingangstor wurde auch aufgebaut. Die Infotafeln wurden aufgestellt. Die Küchenchefin (Esther S. aus RR 97) hat sich in die Essenausgabe eingearbeitet, für die Stämme wurde Linien geklebt für die Kisten, in denen das Essen verteilt wurde, dort standen dann die Kisten, wenn sie fertig gefühlt waren. Es wurde das ganze Essen nicht für die Woche an einem Tag geliefert, sondern immer wieder wurde Ware angeliefert. Da ich erst am Sonntag kam, kann ich nur aus Erzählungen sagen, das Wetter war beim Vorcamp gut bis auf Freitag, da hat es fast den ganzen Tag geregnet.

Am Sonntag hieß es für fast alle, die mit dem Bus aus Braunschweig zum Camp fuhren, früh aufstehen, treffen um 7:30 Uhr am Christuszentrum. Es fuhren aus GF 13 Rangers mit dem Bus, alle waren pünktlich. Als alles eingepackt war, fuhren wir los. Im Bus waren noch Rangers aus Celle, Seesen, Braunschweig und Wunstorf. Es war eine angenehme Fahrt, nicht zu warm und die Kinder waren ruhig. Als wir nach gut 4 ½ Std. in Großzerlang angekommen waren und die Sachen ausgepackt haben, ging es runter Richtung Platz, Viktor hat uns am Tor abgeholt, Holger hat uns auch noch getroffen und uns gesagt: wo unser Platz ist, also, alle Mann zum Campplatz. Dort wurden wir schon von Marvin und Tim erwartet.

Nachdem wir einschließlich unserer ganzen Klamotten auf dem Platz waren, überlegten wir, wo wir welches Zelt aufbauen wollten, da wir nur noch eine Kothe und das Klondike aufbauen mussten. Die Jurte und eine Kothe wurde bereits auf dem Vorcamp aufgebaut. Als alle Zelte standen und die Sachen auf die Zelte verteilt waren, wurde die Sitzgelegenheit aufgebaut. Alle haben mit geholfen auch die 2 Rangers, die noch nie auf einem Camp waren, die eine ging als STARTER hin und fuhr als Kundschafter nach Hause. Herzlichen Glückwunsch. Esther kam zwischendurch vorbei, um uns zu begrüßen. Ab ging es wieder zur Essenausgabe, wo es feste Zeiten gab, an denen man die Essenskiste abzuholen hatte. Abends gab es das erste Essen.

Danach ging es zur Abendveranstaltung, bei dem von unserem Campleiter Martin Oberpaur das Camp eröffnet wurde.

Über die ganzen Abendveranstaltungen gab es ein Anspiel und hinterher eine Andacht von unserem Camppastor Markus Kaiser. Durch den Abend wurden wir durch 2 Moderatoren (Esther Wolf RR 227 und Andreas Elfert RR 1, bekannt als Einstein) geleitet. Es wurde auf das Theaterstück eingegangen. Man suchte an den Abenden den typischen Russen, durch verschiedene Spiele wurde er gefunden, ebenso wurde die typische Russin gesucht. Den klügsten Ranger fand man durch verschiedene Fragen. Man stellte die verschiedenen Regionen vor - was ist das Typische an deiner Region bzw. wie sieht der jeweilige Regionalleiter aus.

Über den Tage hinweg gab es Workshops, bei denen man sich handwerklich betätigen konnte oder sich sportlich bewegte. Es gab auch eine Campolympiade, bei dem jeder seinen Spaß haben konnte. Es gab auch richtige Badezeiten, unter Aufsicht des DRLG (Personen mit DLRG-Abzeichen in Gold), es sind auch Rangers (Oomko Roosjen + Helfer), aber sie brauchten nicht einzugreifen, um jemanden zu retten.

An einem freien Vormittag sind 6 Rangers wandern gegangen, es tat mal gut raus aus dem Camp zu kommen. Die Aufteilung der 6 Leute war lustig, es waren 4 Leiter, ein Kundschafter und ein Pfadfinder, die anderen wollten nicht oder konnten nicht, weil es 24 h Wachen gab

und unsere Pfadfinder-Mädchen sich bereit gestellt hatten, Wache zu halten. Ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt waren sie zum Wachdienst eingeteilt, sodass sie nicht mit wandern konnten – Schade! Die Pfadfinder-Jungs hatten die Aufgabe das Eingangstor zu bauen und sie haben ein sehr schönes gebaut.

Das Wetter hat mitgespielt, es war angenehm warm und die Sonne schien fast immer. Zwischendurch gab es den ein oder anderen Regentropfen, und an 2 Tagen gab es richtige Regenschauer, jeweils zum Essen. Wie üblich, wurden auch Gäste im Stamm zum Essen eingeladen, so der Campleiter Martin Oberpaur auf spanisch von Julianna Rahel. Unseren Campwart Mathias Schröder hatten wir ebenfalls einmal zum Essen eingeladen. Es wurde gegrillt und wir wollten noch als Nachtisch Schokobananen anbieten, nur leider konnte Mathias nicht so lange bleiben, weil er über Funk einen Hilferuf von der Technik bekam - die Bühne steht fast unter Wasser. Also ist er hingegangen, um zu helfen. Zum Abendprogramm war das Wetter wieder schön.

Es gab einige Leiter, die morgens zu nachtschlafender Zeit schwimmen waren. Es war schön früh morgens schwimmen zu gehen, man hatte Ruhe und viel Platz zum austoben.

Am letzten Abend wurde das Camp offiziell beendet. Eigentlich wollte man zu der Andacht Leuchtf Feuer steigen lassen, aber es war die ganze Zeit windig. Nachdem man sich von allen Leitern, die eine leitende Aufgabe hatten, bedankt hatte, hieß es: Bitte alle Leute die angesprochen wurden nach vorne kommen, es ist windstill. Nachdem die Leuchtbälle vorbereitet wurden, wurde das Camp geschlossen und dadurch kam die Überraschung zum Schluss, es war ein schöner Abschluss, aus jedem Stamm der da war, wurde ein Leuchtballon gestartet. Keine Angst in Brandenburg ist es noch erlaubt und die Feuerwehr wusste auch Bescheid.

Am Freitag war der Abbau: erst wurden die Sitzgelegenheiten und der Feuertisch abgebaut. Die Zelte mussten noch trocknen, da sie durch die Nachtfeuchte noch ein bisschen nass waren. Nach und nach wurden die Zelte abgebaut. Die Kothlen sind trocken geworden, nur beim Klondike und beim Sonnensegel hat es leider nicht gereicht, die Jurte stand bis zum Schluss. Als alles soweit fertig war, gab es eine kleine Verabschiedungsrunde, da einige noch bis zum Schluss bleiben durften, um bei dem Abbau der Bühne zu helfen. Die anderen sind ca. 14:30 mit dem Bus wieder nach Braunschweig aufgebrochen. Es hieß: fast alle haben auf der Rückfahrt geschlafen, weil sie fix und alle waren.

Der Abbau der Bühne - nur der Abbau der technischen Ausstattung, die eigentliche Bühne blieb für das anschließende Camp des Distrikts Ost stehen - ging in gut 3 Std. vonstatten. So sind der Rest der „Gifhörner“ gegen 20:15 nach Hause gefahren, und waren gegen 01:00 wieder in GF. Ein kleiner Zwischenstopp wurde eingelegt, um etwas zu Essen. Alle sind gut und heil wieder in GF angekommen.

Danke an das Organisationsteam mit Campleiter Martin Oberpaur und den Arbeitsgruppenleitern! - Insbesondere

Dank an das Logistikteam: Holger Stiegemeyer RR 97, Viktor Fischer RR 97 und Martin Oberpaur RR 10.

Dank an das Küchenteam: Ute Kersten RR 42, Esther Schüler RR 97 und die vielen Hände aus jeder Region.

Dank an das Lobpreisteam: Janina Tepper RR 13 und ihr Team

Dank an das Theaterspiel unter der Leitung vom Camppastor Marcus Kaiser RR 345

Dank an das Technikteam unter der Leitung von Mathias Schröder

Dank an die Moderatoren: Esther Wolf RR 227 und Einstein RR 1

Dank an die Erste Hilfe Leute, die rund um Uhr für uns da waren.

Dank an die Wache unter der Leitung von Mario Somrei RR 33 und seine vielen Helfer.

Ein Dank an die ganzen Rangers, weil wir so eine schöne Zeit hatten.

Einen ganz besonderen Dank geht auch an die, die für uns gebetet haben und einen Dank an Jesus Christus, weil er auf uns aufgepasst hat.

Bis zum nächsten Mal, eure Judith Schüler